

Oberschwarzach stellt das Gemeindeentwicklungskonzept vor



Verantwortlich für das Gemeindeentwicklungskonzept von Oberschwarzach (von links): Johannes Krüger (Amt für ländliche Entwicklung), stellvertretende Landrätin Christine Bender, Anneke Schilling (Beauftragte der Marktgemeinde für das Gemeindeentwicklungskonzept), Bürgermeister Man... Foto: Gudrun Theurer

Quelle: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Abschlussveranstaltungen-Ideen-Mobilitaet;art769,9665149>

© Main-Post 2017

Gudrun Theurer 11. August 2017 18:05 Uhr Aktualisiert am: 16. August 2017 03:20 Uhr Verantwortlich für das Gemeindeentwicklungskonzept von Oberschwarzach (von links): Johannes Krüger (Amt für ländliche Entwicklung), stellvertretende Landrätin Christine Bender, Anneke Schilling (Beauftragte der Marktgemeinde für das Gemeindeentwicklungskonzept), Bürgermeister Man... Foto: Gudrun Theurer Die Koffer sind gepackt, die Reise, bestehend aus kleinen und großen Ausflügen kann beginnen. Gemeint ist hier aber keine Reise im üblichen Sinne, sondern es geht um das Gemeindeentwicklungskonzept der Marktgemeinde Oberschwarzach, das nun der breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Auch wenn es sich eigentlich um die Abschlussveranstaltung für die Konzeptphase handele, stellte die stellvertretende Landrätin Christine Bender mit dem Beispiel des Kofferpackens klar, dass eigentlich erst der Anfang gemacht sei, und es nun darum gehe, „dran zu bleiben“ und die Ideen umzusetzen. Bender wünschte den Oberschwarzachern viel Durchhaltevermögen, um ihre Ziele zu erreichen und sicherte dabei die Unterstützung des Landkreises Schweinfurt zu. Auch Johannes Krüger vom Amt für ländliche Entwicklung ermutigte dazu, das Bürgerengagement fortzusetzen und das Kirchturmdenken weiter abzubauen. Man sollte immer größer denken als nur in Ortsteilen. Auch regionales Denken sei gefragt, gerade im Hinblick auf Mobilität, Nahversorgung oder den Hochwasserschutz. Bürgermeister Manfred Schötz stellte fest, dass die Dorfgemeinschaft des Marktes nicht nur Konzepte erstellen könne, sondern sogar schon während dieser Phase handwerkliches Geschick unter Beweis stellte. Als Beispiele hierfür nannte er das Gemeinschaftshaus in Handthal, die Remise im Hof des Oberschwarzacher Schlosses, den Fußweg in Breitbach oder das Wasserhäuschen in Schönaich. Ihm persönlich sei während der Konzeptphase auch klar geworden, dass den Bürgern nicht nur ein schönes Ortsbild wichtig sei, sondern auch das Zusammenleben und Altwerden in der Gemeinde. Es gehe darum, Aufgaben im sozialen Bereich zu bewältigen. Als wichtigen Teil sprach das Ortsobershaupt hierbei die Unterstützung durch die kirchliche Gemeinde an. Insgesamt, so Schötz, gebe es nun einen Katalog von Aufgaben, die man nun mutig angehen und umsetzen wolle. Einige Punkte, die auf der Prioritätenliste ganz oben standen, wie das schnelle Internet oder die Richtlinien für die

Innenentwicklung, wurden bereits auf die Reise geschickt, so Schötz weiter. Er dankte Steffen Moninger, Marion Dümig und Nina Wittich von der Firma BBV-Landsiedlung, die die Gemeinde beim Erstellen des Konzepts begleiteten. Und er dankte den Personen in den Schlüsselgesprächen sowie allen Bürgern, die sich engagiert hatten. Steffen Moninger von der BBV-Landsiedlung ließ noch einmal das vergangene Jahr mit seinem straffen Programm Revue passieren. Dabei sei das Ansatz immer gewesen: „Von den Bürgern, mit den Bürgern, gemeinsam.“ Ergebnisse des Seminars in Klosterlangheim, den Dorfwerkstätten, den Themenwerkstätten sowie dem Jugendworkshops mündeten in fünf Handlungsfelder: „Infrastruktur, Mobilität, Verkehr“, „Wohnen, Ortsstruktur, Ortsbild“, „Daseinsvorsorge (Versorgung, Bildung, Betreuung)“, „Leben in der Marktgemeinde, Zusammenarbeit, Vereine, Ehrenamt“ und „Naherholung, Tourismus, Landwirtschaft“. Diese wurden im Detail weiter bearbeitet. Höhepunkte für ihn und seine Kolleginnen seien die Dorfspaziergänge gewesen, der Jugendworkshop und das Treffen mit Menschen die ein unglaublich großes Potenzial an Wissen und Ideen mitbrachten. Dies könne und solle man in Oberschwarzach nutzen, so Moninger. Auf einem Zeitstrahl wurden die vom Gemeinderat priorisierten Projekte auf Ortsteilebene und Gemeindeebene in einer zeitlichen Reihenfolge dargestellt. Für das aktuelle Jahr sind dabei kleinere, mit Unterstützung der Bürger durchführbare Projekte geplant, etwa das Beschilderungskonzept für den Parkplatz in Handthal, die Gestaltung des Containerplatzes in Schönaich, die Sanierung und Erweiterung des Rentnerbänkchens in Siegendort, der Ausbau der Straßenbeleuchtung zum Sportheim in Wiebelsberg oder die Sanierung des Bushäuschens in Mutzenroth. In Düttingsfeld soll das Gelände am Kirchaufgang angebracht werden, in Oberschwarzach ist die Gestaltung der Gemeindefläche an der Schwarzach ein Thema. In Breitbach/Kammerforst wurden bereits der Gehsteig und Fußweg in Richtung Ebrach gepflastert. Doch auch für die gesamte Gemeinde gibt es kurzfristig umsetzbare Ideen, wie die Anfertigung von Begrüßungsschildern für alle Ortsteile oder das Bereitstellen von Mitfahrerbankchen und die Organisation von Mitfahrgelegenheiten. Auch ein Präsentkorb mit heimischen Produkten ist schon in Arbeit. Die größeren Projekte wie das Schloss mit Areal oder die zukünftige Nutzung der Schule tauchen zwar erst in späteren Jahren auf dem Zeitstrahl auf, doch bereits jetzt müssen sie, auch im Bezug auf das benötigte Budget geplant werden. Aufgabe der Gemeinde sei es nun, die Ideen Stück für Stück über die nächsten Jahre umzusetzen, so Moninger. Er empfahl, fachliche Begleitung in Anspruch zu nehmen. Nach dem offiziellen Teil nutzen die zahlreichen Anwesenden die Gelegenheit, an den vorbereiteten Stellwänden den Zeitstrahl mit den priorisierten Projekten sowie die Wünsche und Ideen aus den Dorfspaziergängen genauer anzusehen und in kleiner Runde zu diskutieren.

Quelle: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Abschlussveranstaltungen-Ideen-Mobilitaet;art769,9665149>

© Main-Post 2017